

Programm und Texte 10 Pfg.

Konzertdirektion F. RIES (F. Plötner).

Dienstag den 10. Dezember 1912, abends 1/2 8 Uhr

Gewerbehaus (Ostra-Allee 13):

III. Philharmonisches Konzert.

Solisten:

Julia Culp — **Prof. August Schmid-Lindner**

Gesang.

Klavier.

Orchester: **Gewerbehausorchester** (Leitung **W. Olsen**).

Am Klavier: **Betsy Culp**.

PROGRAMM.

- I. Ouvertüre zur Oper „Cosi fan tutte“ *Mozart.*
- II. Zwei Lieder aus Goethes Egmont mit Orchester.
Freudvoll und leidvoll } *Beethoven.*
Die Trommel gerühret }
Julia Culp.
- III. Konzert Esdur op. 73 für Klavier und Orchester *Beethoven.*
Allegro — Adagio un poco mosso — Rondo. Allegro.
Prof. August Schmid-Lindner.
- IV. Lieder am Klavier:
In der Fremde } *Schumann.*
Intermezzo }
Waldesgespräch }
Mondnacht }
Frühlingsnacht }
Julia Culp.
- V. Elfenreigen *Friedrich Klose.*
(aus der Orchesterpartitur frei für Klavier übertragen von Aug. Schmid-Lindner).
Ungarische Rhapsodie No. 13 *Liszt.*
Prof. August Schmid-Lindner.
- VI. Lieder am Klavier:
Minnelied } *Brahms.*
In Waldeseinsamkeit }
Ständchen }
O liebliche Wangen }
Julia Culp.

Konzertflügel: **C. Bechstein** aus dem Magazin **F. Ries**, Seestraße 21.

Das **IV. Philharmonische Konzert** findet Dienstag, den 14. Januar 1913, statt.
Solisten: **Fritz Kreisler** (Violine) — **G. G. Lohse** (Tenor), vom Deutschen Landestheater in Prag.

Karten bei **F. Ries (F. Plötner)**, Seestraße 21, und **Ad. Brauer (F. Plötner)**, Hauptstraße 2 (9–1 und 3–6 Uhr).

Texte umstehend!

Texte der Gesänge.

II.

Beethoven:

Zwei Lieder aus Goethes Egmont.

Freudvoll und leidvoll.

Freudvoll und leidvoll, gedankenvoll sein;
Hangen und bängen in schwebender Pein;
Himmelhoch jauchzend, zum Tode betrübt;
Glücklich allein ist die Seele, die liebt.

Die Trommel gerühret.

Die Trommel gerühret!
Das Pfeifchen gespielt!
Mein Liebster gewaffnet
Dem Haufen befiehlt,
Die Lanze hoch führet,
Die Leute regieret.

Wie klopft mir das Herz!
Wie wallt mir das Blut!
O, hätt' ich ein Wämslein
Und Hosen und Hut!
Ich folgt' ihm zum Tor 'naus
Mit mutigem Schritt,

Ging durch die Provinzen,
Ging überall mit.
Die Feinde schon weichen,
Wir schießen darein,
Welch Glück sondergleichen,
Ein Mannsbild zu sein!

IV.

Schumann:

In der Fremde.

Aus der Heimat, hinter den Blitzen rot,
Da kommen die Wolken her.
Aber Vater und Mutter sind lange tot,
Es kennt mich dort keiner mehr.

Ach, wie bald kommt die stille Zeit,
Da ruhe ich auch, und über mir
Rauscht die schöne Waldeinsamkeit,
Und keiner kennt mich mehr hier.

Eichendorff.

Intermezzo.

Dein Bildnis wunderselig
Hab' ich im Herzensgrund,
Das sieht so frisch und fröhlich
Mich an zu jeder Stund'!

Mein Herz still in sich singet
Ein altes, schönes Lied,
Das in die Luft sich schwinget
Und zu dir eilig zieht.

Dein Bildnis wunderselig
Hab' ich im Herzensgrund,
Das sieht so frisch und fröhlich
Mich an zu jeder Stund'!

Eichendorff.

Waldesgespräch.

„Es ist schon spät, es ist schon kalt,
Was reit'st du einsam durch den Wald?
Der Wald ist lang, du bist allein,
Du schöne Braut, ich führ' dich heim!“

„Groß ist der Männer Trug und List,
Vor Schmerz mein Herz gebrochen ist;
Wohl irrt das Waldhorn her und hin,
O flieh'! du weißt nicht, wer ich bin!“

„So reich geschmückt ist Roß und Weib,
So wunderschön der junge Leib;
Jetzt kenn' ich dich, Gott steh' mir bei!
Du bist die Hexe Loreley!“

„Du kennst mich wohl, von hohem Stein
Schaut still mein Schloß tief in den Rhein.
Es ist schon spät, es ist schon kalt,
Kommst nimmermehr aus diesem Wald.“

Eichendorff.

Mondnacht.

Es war, als hätt' der Himmel
Die Erde still geküßt,
Daß sie im Blütenschimmer
Von ihm nur träumen müßt'!

Die Luft ging durch die Felder,
Die Aehren wogten sacht,
Es rauschten leis' die Wälder,
So sternklar war die Nacht.

Und meine Seele spannte
Weit ihre Flügel aus,
Flog durch die stillen Lande,
Als flöge sie nach Haus.

Eichendorff.

Frühlingsnacht.

Überm Garten durch die Lüfte
Hört' ich Wandervogel zieh'n,
Das bedeutet Frühlingsdüfte,
Unten fäng't's schon an zu blüh'n.

Jauchzen möcht' ich, möchte weinen,
Ist mir's doch, als könnt's nicht sein!
Alte Wunder wieder scheinen
Mit dem Mondesglanz herein.

Und der Mond, die Sterne sagen's,
Und im Traume rauscht's der Hain,
Und die Nachtigallen schlagen's:
„Sie ist deine, sie ist dein!“

Eichendorff.

VI.

Brahms:

Minnelied.

Holder klingt der Vogelsang,
Wenn die Engelreine,
Die mein junges Herz bezwang,
Wandelt durch die Haine.

Röter blühen Tal und Au,
Grüner wird der Rasen,
Wo die Finger meiner Frau
Maienblumen lasen.

Ohne sie ist alles tot,
Welk sind Blüt' und Kräuter,
Und kein Frühlingsabendrot
Dünkt mir schön und heiter.

Traute, minnigliche Frau,
Wollest nimmer fliehen,
Daß mein Herz gleich dieser Au
Mög' in Wonne blühen.

Hölty.

In Waldeseinsamkeit.

Ich saß zu deinen Füßen
In Waldeseinsamkeit,
Windesatmen, Sehnen
Ging durch die Wipfel breit.

In stummem Ringen senkt' ich
Das Haupt in deinen Schoß,
Und meine bebenden Hände
Um deine Knie ich schloß.

Die Sonne ging hinunter,
Der Tag verglühte all,
Ferne, ferne, ferne
Sang eine Nachtigall.

Lemcke.

Ständchen.

Der Mond steht über dem Berge,
So recht für verliebte Leut';
Im Garten rieselt ein Brunnen,
Sonst Stille weit und breit.

Neben der Mauer im Schatten,
Da steh'n der Studenten drei
Mit Flöt' und Geig' und Zither
Und singen und spielen dabei.

Die Klänge schleichen der Schönsten
Sacht in den Traum hinein,
Sie schaut den blonden Geliebten
Und lispelt: „Vergiss nicht mein“.

Kugler.

O liebliche Wangen.

O liebliche Wangen, ihr macht mir Verlangen,
Dies Rote, dies Weiße zu schauen mit Fleiße.
Und dies nur alleine ist's nicht, was ich meine;
Zu schauen, zu grüßen, zu rühren, zu küssen!
Ihr macht mir Verlangen, o liebliche Wangen!

O Sonne der Wonne! O Wonne der Sonne!
O Augen, so saugen das Licht meiner Augen!
O englische Sinnen! O himmlisch Beginnen!
O Himmel auf Erden, magst du mir nicht werden,
O Wonne der Sonne, o Sonne der Wonne!

O Schönste der Schönen, benimm mir dies Sehnen!
Komm', eile, komm', komme, du Süße, du Fromme!
Ach, Schwester, ich sterb', ich verderbe, komm', komme,
Komm', eile, benimm mir dies Sehnen!
O Schönste der Schönen, benimm mir dies Sehnen!

Flemming.

Morgen Mittwoch, den 11. Dezember, 1/2 8 Uhr

Palmengarten

Einmaliger Kammermusik-Abend

Böhmisches Streichquartett

K. Hoffmann – J. Suk – J. Herold – Prof. H. Wihan.

Streichquartette: Haydn: D-moll, op. 76 Nr. 2 – Dvorák: As-dur – Beethoven: E-moll, op. 59 Nr. 2.

Dresdner Nachrichten: Wenn die Böhmen kommen, gibt's alle Mal einen musikalischen Festtag. Dann gibt's reine Kunst, über welche Vollendung ihre Weihenden Flügel gebreitet hat.

Dresdner Neueste Nachrichten: Man kennt ihre unerhörte, hinreißende Rhythmik und wunderbare dynamische und seelische Balance ihres Zusammenspiels.

Allgem. Musik-Zeitung: Es ist unnötig, abermals auf die wundervollen, ebenso klangschönen wie musikalisch verständnisvollen Leistungen dieser „Böhmen“ hinzuweisen.

Frankfurter Zeitung: Unübertreffliche Leistungen boten die Künstler.

Karten: 4,20, 2,65, 1,60 Mk. bei **F. Ries**, Seestraße 21, **Ad. Brauer**, Hauptstraße 2, und an der Abendkasse.



Das Reproduktionsklavier „Welte-Mignon“



Welte's Reproduktionsklavier „Mignon“

gibt selbsttätig das Spiel der ersten Pianisten der Welt nach ihrem eigenen Urteil auf das Getreueste wieder :: :: ::

Der Apparat existiert jetzt in drei verschiedenen Ausführungen:

**ohne Klaviatur, mit Klaviatur
und als Ansetz-Apparat**

Welte-Piano selbsttätige Wiedergabe des Künstlerspiels, aber auch **mit Klaviatur spielbar** (siehe nebenstehende Abbildung).

Steinway-Welte selbsttätige Wiedergabe des Künstlerspiels auf einem **Steinway-Piano**, auch **mit Klaviatur spielbar** :: ::

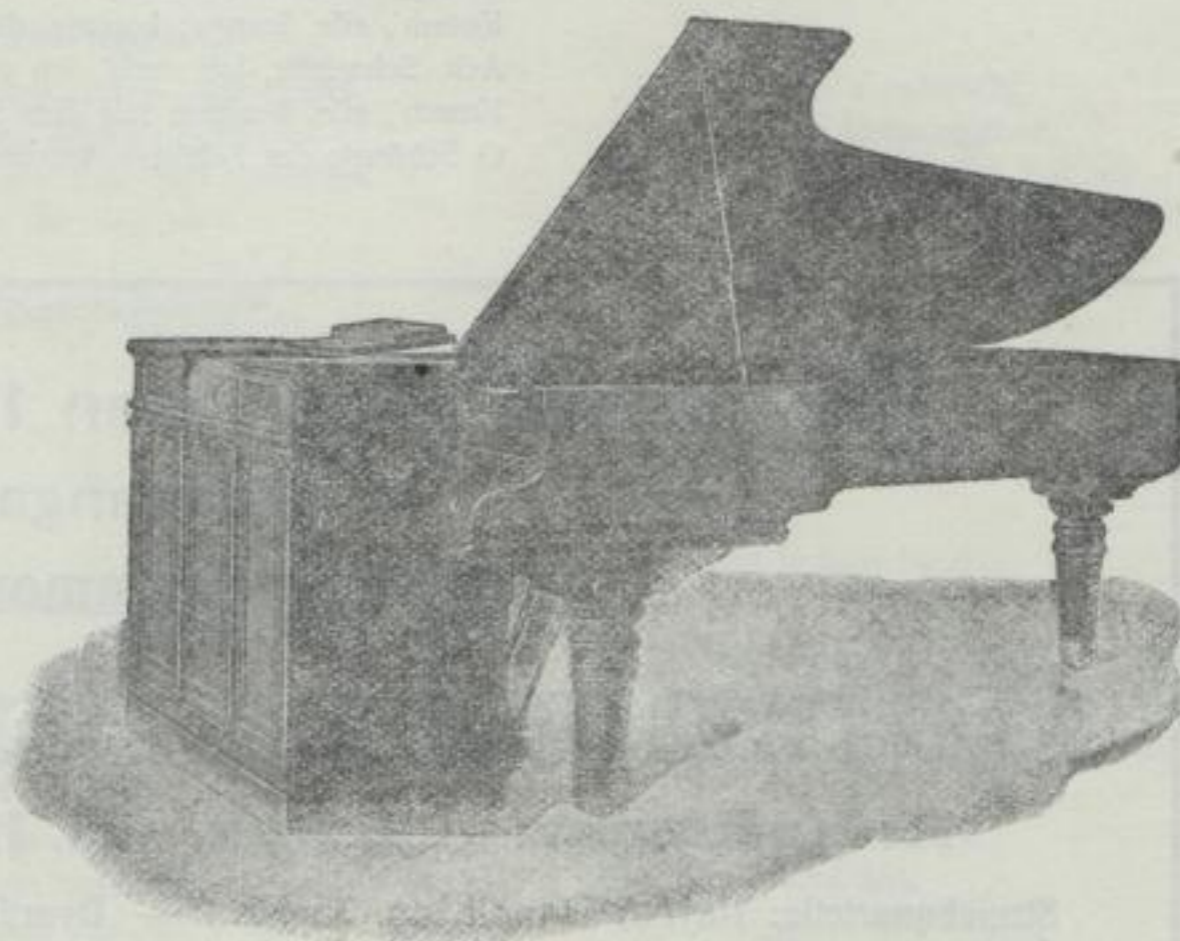
Freie Vorführung täglich und unverbindlich von 11—12 Uhr im Pianomagazin F. RIES, Seestr. 21, I.

Welte-Vorsetzer

am Flügel und Piano, durch Elektrizität betätigt, kein Treten der Bälge nötig, **selbsttätige Wiedergabe** des Künstlerspiels :: :: :

Es ist daher jedermann in der Lage, sich auf **seinem eigenen Instrument zu Hause** das herrlichste Konzert zu bereiten.

Das hochinteressante Repertoire umfasst bereits mehr als 1900 Stücke klassischer und moderner Richtung.



Konzerte und Vorträge

F. Ries

Arrangement und Eintrittskarten:
Kgl. Hof-Musikalien-Handlung, Konzert-Direktion und Piano-Magazin
(Inhaber: F. Plötner)
Seestraße 21 (Eingang Ringstraße).

Böhmisches Streichquartett (K. Hoffmann – J. Suk – J. Herold – Prof. H. Wihan). **Einmaliger Kammermusik-Abend.** Mittwoch den 11. Dezember, 1/2 8 Uhr, Palmengarten. Karten: 4.20, 2.65, 1.60.

Charlotte Huhn, Lieder-Abend. Mitwirkung: **Franz Wagner** (Klavier). Donnerstag den 12. Dezember, 1/2 8 Uhr, Palmengarten. Karten: 6.40, 4.20, 2.65, 1.60.

Johanna Thamm, Einziger Klavier-Abend. Freitag den 13. Dezbr., 1/2 8 Uhr, Palmengarten. Karten: 4.20, 2.65, 1.60.

Hofprediger Pfarrer Kessler. Vortrag: **Der Zustand nach dem Tode.** (Fortsetzung des Vortrags: Das Leben nach dem Tode.) Freitag den 13. Dezember, 8 Uhr, Vereinshaus. Karten: 3.15, 2.10, 1.05, –.55.

Theo Bauer, Kgl. Kammermusikus (Violine), und Prof. **Georg Schumann**, Berlin (Klavier). **Moderner Sonaten-Abend.** Donnerstag den 2. Januar, 1/2 8 Uhr, Palmengarten. Karten (ab 12./12.): 4.20, 3.15, 2.10, 1.05.

Katharina Fleischer-Edel, Großherzogl. Badische Kammer-sängerin. **Konzert** mit dem Gewerbehau-Orchester. Freitag den 3. Januar, 1/2 8 Uhr, Vereinshaus. Karten ab 12./12.: 5.30, 4.20, 3.15, 2.10, 1.05.

Lotte Hegyesi (Cello) und **Carl Rehfuß** (Gesang), **Konzert.** Freitag den 3. Januar, 1/2 8 Uhr, Künstlerhaus. Karten ab 12./12.: 4.20, 2.65, 1.05.

Carl Perron, Kgl. Sächs. Kammersänger. **Balladen und Lieder.** Montag den 6. Januar (Hohes Neujahr), abends 1/2 8 Uhr, Vereinshaus. Karten: 6.40, 4.20, 3.15, 2.10, 1.60.

Tilly Koenen, Einziger Lieder-Abend. Dienstag den 7. Januar, 1/2 8 Uhr, Palmengarten. Karten ab 12./12.: 4.20, 2.65, 1.60.

Severin Eisenberger (Klavier), **Paul Wille** (Violine), **Hans v. Schuch** (Cello), **II. Kammermusik-Abend.** Mitwirkung: **Maria Ekeblad**, Kgl. Preußische Hofopernsängerin, Berlin, **Franz Peschek**, Kgl. Sächs. Kammervirtuos (Flöte). Mittwoch den 8. Januar, 1/2 8 Uhr, Palmengarten. Karten: 3.15, 2.10, 1.05.

Karl Fehling, Einziger Klavier-Abend. Donnerstag den 9. Januar, 1/2 8 Uhr, Palmengarten. Karten ab 12./12.: 4.20, 2.65, 1.60.

Das **4. und 5. Große Philharmonische Konzert** findet statt:

IV. 14. Januar. Solisten: **Fritz Kreisler** (Violine). **G. G. Lohse** (Tenor).

V. 11. Februar. Solisten: **Florence Macbeth** (Gesang), Instrumentalmitwirkung noch unbestimmt.

In Verhinderungsfällen der Künstler sind Veränderungen vorbehalten.

Karten in den Kgl. Hof-Musikalienhandlungen **F. Ries** (F. Plötner), Seestr. 21 (Eingang Ringstr.), und **Ad. Brauer** (F. Plötner), Hauptstr. 2 (9–1, 3–6 Uhr). Durch Fernsprecher werden **keine** Kartenbestellungen angenommen, Auskünfte aber erteilt.

EINIGE NEUE UND MASSGEBENDE URTEILE BERÜHMTER KÜNSTLER UND KOMPONISTEN ÜBER DIE BECHSTEINSCHEN INSTRUMENTE.

**Fabrikation
bis heute
103200
Instrumente!**

Joseph Sliwinski:
28. Januar 1912.

Die größten Kunstgenies der Welt haben sich in den höchsten Lobesworten über Ihre Zauberinstrumente ausgesprochen. Es ist schwer, wenn nicht gerade unmöglich, etwas Neues hinzuzufügen. Sie wissen es sehr gut, daß ein „Bechstein“ für mich die Vollkommenheit selbst ist und ich bitte Sie, einen Dank empfangen zu wollen, einen Dank, den wir Ihnen alle: Spielende und Zuhörer, schuldig sind für das Wunderbare, was Sie uns schaffen.

Ferruccio Busoni:
17. Dezember 1911.

Es ist mir eine Herzensnotwendigkeit, Ihnen meinen Dank und meine Freude lebhaft auszusprechen über den ungewöhnlich schönen, mächtigen, musterhaften Flügel, der mir — bei meinen sämtlichen sechs Liszt-Abenden — ein Helfer gewesen. In Technik und im Klange gleich meisterlich, gab das Instrument jeder Absicht bereitwillig Folge, perlte und sang und tonte gebieterisch. Es ermöglichte mir, Wirkungen zu erreichen, welche die reichste Skala pianistischen, musikalischen und menschlichen Ausdrucks durchliefen. Haben Sie nochmals Dank und seien Sie beglückwünscht!



Alleinvertretung u. Lager: **F. RIES** Seestraße 21 (Kaufhaus)

Max Pauer:
19. August 1911.

Es ist eigentlich überflüssig, noch ein Wort zu verlieren über die Bechsteinschen Instrumente. Es ist schon so viel geschrieben worden von berufenster Seite, daß ich Neues kaum hinzufügen könnte und ich wähle daher, um nicht in Verlegenheit zu geraten, den Ausweg, die sämtlichen Urteile meiner Kollegen über ihren „Bechstein“ aus vollster Ueberzeugung zu unterschreiben.

Teresa Carreño: Die Vollkommenheit der Bechsteinschen Instrumente ist eine solche, daß ich nicht weiß, was am meisten bewundern — ob den schönen, warmen poetischen, ausdrucksvollen Ton, welcher dem Spieler immer von neuem Freude macht und seine größte Hilfe ist, in dem was er auszudrücken vermag — oder den vollendeten Mechanismus und die Spielart. Alles in den Bechstein's ist so unaussprechlich schön, daß, wer sie kennt, wie ich, sie mehr und mehr bewundert und ihnen für die große Freude, die sie dem Künstler bereiten, die tiefste Dankbarkeit entgegenbringt, was ich von ganzem Herzen tue.

Elisabeth, Königin von Rumänien: „Gestern kam Ihr wundervoller Flügel an, um von Emil Sauer mit der Appassionata eingeweiht zu werden. Ich spielte heute Bachs Passacaglia darauf, dieses kostbare Instrument soll mich hoffentlich überleben, denn nie mehr trenne ich mich von solch einem Freunde.“

Eduard Grieg: Meine Begeisterung für Bechstein's Erzeugnisse in der Kunst des Pianofortebaues ist von jeher eine zu große gewesen, als daß sie noch gesteigert werden könnte.

Alfred Grünfeld: Die Bechstein'schen Klaviere sind der Inbegriff der höchsten Vollkommenheit und des möglichst Erreichbaren im Klavierbau. Die Spielart ist das Vollendetste, das sich ein Klavierspieler wünschen kann, der in dieser Richtung die strengsten Anforderungen an ein Instrument stellt. Der Ton ist einfach ideal schön, gesangvoll und bezaubernd. Ich kann Sie nur aus ganzem Herzen zu diesen einzig herrlichen Instrumenten beglückwünschen. Weiter geht's nicht mehr — es ist das letzte Wort im Klavierbau.

Frédéric Lamond: Die wunderbaren und einzig dastehenden Eigenschaften der Flügel sind bereits so erschöpfend und nach allen Seiten hin gepriesen worden, daß ich Neues nicht zu sagen vermag. Ich kann mich nur der endlosen Zahl ihrer Bewunderer anschließen.

Emil Sauer: Die technische Vollkommenheit der Bechstein-Flügel, die nicht genug zu rühmende Ausgeglichenheit der Register, vor allem aber der blühende, scheinbar von aller Materie losgelöste Gesangton, welcher sich in allen erdenklichen Farbenabstufungen aus den Tasten ziehen läßt, stempeln dies Fabrikat zum hervorragendsten, was auf dem Gebiete der Klavierbaukunst geschaffen worden ist. Die Bässe sind Orgelton, der Diskant Glockenklang.

Richard Wagner: Die Bechstein'schen Pianos sind tönende Wohltaten für die musikalische Welt.



Franz Liszt: Eine Beurteilung Ihrer Instrumente kann nur eine vollkommene Belobigung sein. Seit 28 Jahren habe ich nun Ihre Instrumente gespielt und sie haben ihren Vorrang aufrecht erhalten. Nach der Meinung der kompetentesten Autoritäten, welche Ihre Instrumente gespielt haben, ist es nicht mehr nötig, sie zu loben; es wäre dies nur ein Pleonasmus, eine Umschreibung, eine Tautologie.

Moritz Moszkowski: Durch Bechstein ist das letzte Wort im Pianofortebau gesprochen.

Wladimir v. Pachmann: Es liegt ein geheimnisvoller Zauber im Tone der Bechstein-Klaviere, so viel Kraft und Größe, wie unerhörter Wohlklang und Zartheit; dazu ein Anschlag, so modulierungsfähig für den Spieler, daß ein Künstler kein idealeres Instrument wünschen könnte. Für mich ist es der größte Genuß, diese Instrumente zu spielen, dann kann ich mich ganz hingeben und schwelgen in reiner Musik und Poesie. Die Tonschönheit eines Bechstein kann ich nur vergleichen mit dem eines Stradivarius-Quartetts. Das Obige ist meine aufrichtige Ueberzeugung.

Pablo de Sarasate: Bechstein ist der Stradivarius des Pianos.

R. Leoncavallo: Ihr Flügel ist ein wahres Wunderwerk, wie nur Sie heut' imstande sind, ein solches herzustellen. Es muß für Sie eine große Genugtuung sein, Instrumente zu bauen, die die Vollkommenheit selbst sind. Ich wünsche nur Werke zu komponieren, würdig eines solchen Instrumentes.

Richard Strauß: Ich halte die Bechsteinschen Instrumente für die schönsten und feinfühligsten der Welt.